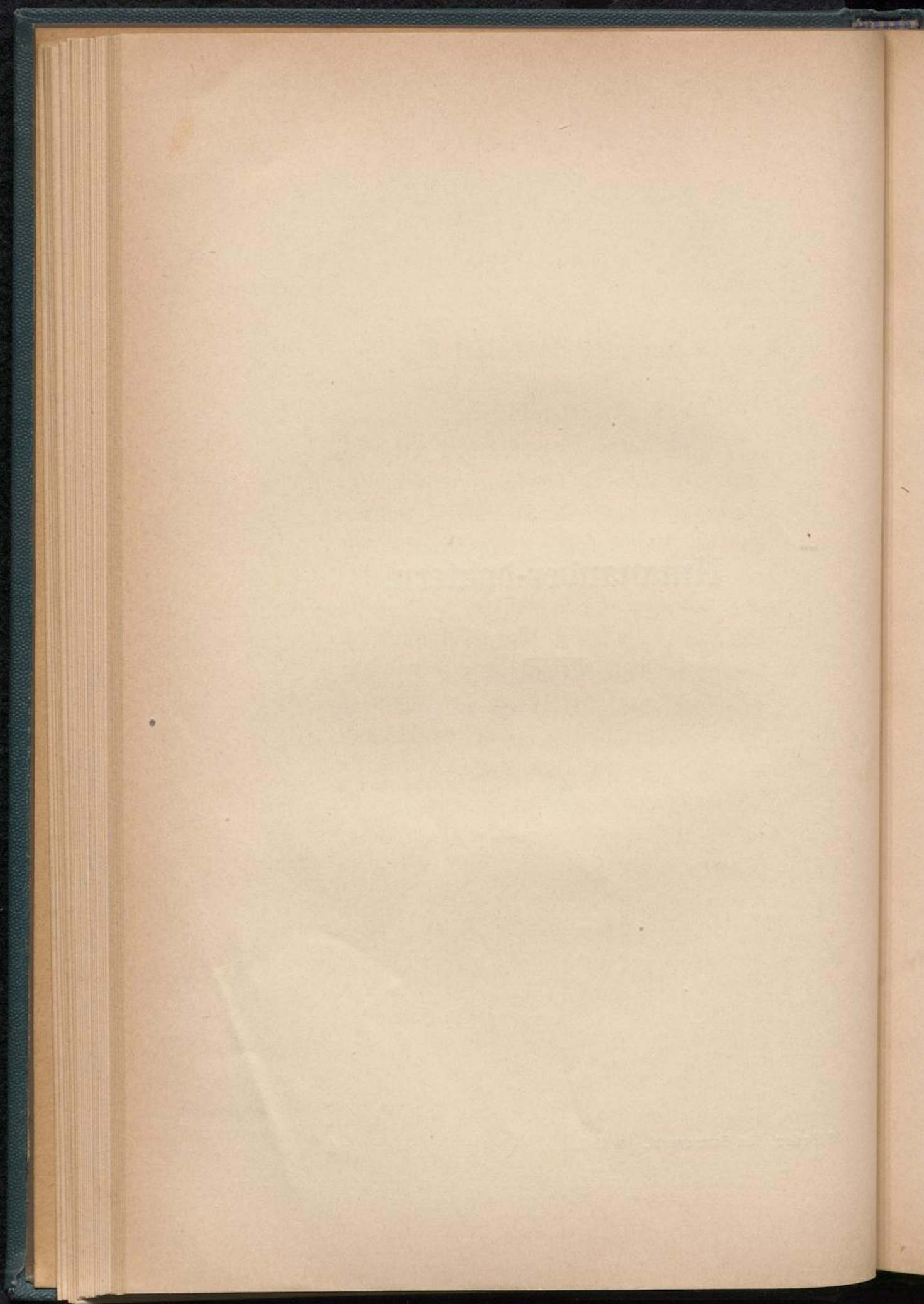


Umanander-doktern.



Die Knödel.¹

An Hiesl packt a Krankheit o',
Grad is der Dokter weg davo',
Und jetzt sinnirt er halt im Bett,
Was der mit ihm hat alles g'redt.
Der Dokter is a Sakramenter,
Denkt ihm² der Hiesl, alles kennt er!
Wie 's ihm nur all's so kennbar is? — —
Aber daß i acht Knödel friß
Alltäg — dös leid't er nimmer jetzt,
Da hat er mi' auf viere g'setzt.
No, wegen meina — aber nacha
Müßma s' halt um dös größer macha.

¹ Klöße.

² Sich.



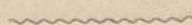
Die rechte Stund'.

„Herr Dokter,“ hat der Franzl g'sagt,
„I kaam¹ so lang scho' gern
Zu Ihna und möcht ebbes frag'n,
Nur sollt's Nemd inne wer'n.“

„So, nachher kimmst halt heunt um drei,
Da kemma na' scho' z'thoa,²
Da is a so mei G'sprechstund; da
Bin i allweil alloa.“

¹ Ich käme.

² Da kommen wir nachher schon zum Ziel.



Der Vorsatz.

Der Dokter hat zum Kasei g'sagt:
„Du kannst soa Bier mehr tragen,¹
Wennst no' amal an Kausch kriegst, kannst
Glei' toter² niederschlagen.“

„Ja,““ sagt der Kasei, „da mach i g'wiß
An Vorsatz, ganz an festen!““
Morg'n aber hat er wiederum
Sein Kausch — den allergrößten.

Der Dokter radelt³ grad vorbei
Und will glei' räsonniren.
„Geh,““ sagt der Kasei und kugelt rum,
„Geh, thua nit disputiren.“

Heunt hat — döß Bier — a felle Kraft,
Mir schlegelt — selber 's G'wissen,
Jetzt — hat's ma halt — vor lauter — Kraft
Mein — — Vorsatz — — ganz — — derrißen.““

¹ Vertragen.

² Gleich tot hinfallen.

³ Fährt.

A neue Krankheit.

Der Kaspar schlegelt umanand
Im Bett mit aller G'walt,
Der kann dös Kranksein gar nit leid'n;
Jetzt fragt der Landarzt halt:

„Ja, warst denn gar nie krank, war's Dir
Grad allweil pudelwohl?“

„„Na,““ achzt er — — „„krank war i nie —
Nur g'rauft han i amol.““¹

¹ Und davon allein war ich im Leben bettlägerig.

Weg'n dem Fuuß.

Dem G'richtsarzt kimmt der Jackel von Kreuth.
„Ja,“ sagt derjelle, „da feit's¹ ja weit,
Dös sag' i Dir scho', daß i weg'n dem Fuuß
Jetzt anderne Maßregeln ergreifen muaß.“

Wie der Jackel hoamkimmt, na' ham s' ihn g'fragt:
No, was hat nacha der G'richtsarzt g'sagt?
„„Ja,““ sagt er, „„daß ich weg'n dem Fuuß
Jetzt anderne Maßkrügel ergreifen muaß.““

¹ Fehlt's.

Der Wunderdokter.

In Schneeberg, in dem schiechen¹ Nest,
Da is a Wunderdokter g'west,
Und d'Leut, die bilden ihna ein:
Der muas was ganz was B'sunders fein;
Der is so seltsam und so g'scheit,
Schaugt gar nit aus wie andre Leut.

Der Dokter hat an Staaren g'habt
Im Hausgang, wo ma einitappt,
Und der is a(h)g'richt g'west zum Reden
Und disputirt halt mit an jeden —
Damit daß's d'Leut halt nit verdrießet,
Wenn ebba oaner warten müßet.

Jetzt kimmt halt a Tiroler hin,
Der war von Mitterfogl drin,
Der pußt am Hausgang no' sei G'wand,
Da schreit der Staarl, wie er'n spannt:
„Grüß Gott! — bist aa da? Bauernsau?
Was feit² Dir denn? — döß woasß i g'nau!“

¹ Garstigen.

² Fehlt.

Der Bauer schaut — und werd eiskalt —
Na' hat er g'sagt: „Verzeihen S' halt,
(Und macht dös größte Kompliment)
I hab' Ihna z'erst gar nit kennt.“
So sagt der Bau'r von Mitterkogel,
„I hab z'erst g'moant — Sie san¹ a Vogel!“

¹ Sind.

's Martertafel.

Der Bockwirt mit sein Karren,
Der is zum Doktor g'fahren.
Zwoa Stund san's guat da num;¹
Auf amal — schmeißt er um,

Ganz nahet scho' beim Ort.
Jetzt liegt er toter dort,
Er hat gar nimmer g'muckt,²
Ganz schön hat's ihn derdruckt.

Jetzt ham s' ihm weg'n der G'schicht
A Martertafel g'richt,
Und da steht dös so dran,
Woast, weil i's g'seh'g'n han:

„Der Weg zur Ewigkeit
Ist gar nicht so sehr weit,
Um neun Uhr bin ich fort,
Um elf Uhr war ich dort.“³

¹ Da hinüber zum Wohnsitz des Doktors.

² Sich nicht mehr gerührt.

³ Wörtliche Inschrift einer Martertafel unweit Burghausen.